

DEFA-Filmreihe

Persönliches Glück – gesellschaftliche Herausforderungen

Die nun schon traditionelle filmische Zeitreise mit Klassikern aus dem DEFA-Studio in Babelsberg stellt in der kommenden Spielzeit Fragen nach dem Spannungsverhältnis zwischen beruflicher Herausforderung und subjektivem Glücksanspruch in den Mittelpunkt.

Wenn die Filmhandlungen auch in eine vergangene Welt führen, so erweisen sich die verhandelten Konflikte überraschend zeitlos und damit oftmals sehr heutig.

Immer wieder ist in diesen Filmen zu erleben, dass einerseits sehr genau und sinnlich erfahrbar Lebensumgebungen und damit Lebensverhältnisse der DDR-Gesellschaft aufgezeigt werden. Darüber hinaus aber sprechen die Filme allgemeinemenschliche Fragen an, deren Wurzeln in die Antike, bis zu den Geschichten der Bibel oder der Philosophie der Aufklärung zurückreichen. Mithin geht es um Formen und Inhalte von Leben schlechthin. Diesen Aspekten werden alle Filme der aktuellen Reihe gerecht.

Moderator & Kurator Klaus-Dieter Felsmann

Preis 12 €/erm. 10 €

Kasse und Service

Rathenaustraße 9, 01968 Senftenberg
Telefon 03573/801 286
karten@theater-senftenberg.de
 Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Die neue Bar & die Abendkasse im Foyer öffnen
 stets eine Stunde vor Aufführungsbeginn.
Telefon 03573/801 282

Impressum

neue Bühne Senftenberg
 Theaterpassage 1
 01968 Senftenberg

Telefon 03573/801 286

www.theater-senftenberg.de
 f i n /neuebuehnesenftenberg

Intendant Daniel Ris
Redaktion Klaus-Dieter Felsmann

Bildnachweise

„Der Dritte“ ©DEFA-Stiftung/Ingo Raatzke, Heinz Wenzel
 „Glück im Hinterhaus“ ©DEFA-Stiftung/Herbert Kroiss
 „Bis daß der Tod euch scheidet“ ©DEFA-Stiftung/Waltraut
 Pathenheimer
 „Die besten Jahre“ ©DEFA-Stiftung/Eberhard Dassdorf
 „Die Taube auf dem Dach“ ©DEFA-Stiftung/Klaus Goldmann
 Foto Cover: Magnific

Mit freundlicher Unterstützung der



Gefördert mit Mitteln des Ministeriums
 für Wissenschaft, Forschung und Kultur
 des Landes Brandenburg.

Die deutsche Theater- und
 Orchesterlandschaft wurde
 2014 in das bundesweite
 Verzeichnis des immateriellen
 Kulturerbes aufgenommen.



DEFA-Filmreihe 2026/27



neue Bühne
 Senftenberg **nB**

11.10.26, 15 Uhr, neue Bar

Der Dritte

1972, Regie **Egon Günther**

Margit, gespielt von Jutta Hoffmann, fühlt sich bei der Diakonissenausbildung nicht wohl. Ihre Ansprüche reichen weiter. So wird sie mit Fleiß und Engagement eine erfolgreiche Mathematikerin. Doch allein damit wird sie nicht wirklich glücklich. Sie sehnt sich nach Liebe. Um diesbezüglich Erfüllung zu finden, braucht es allerdings mehrere Anläufe. Die Filmhandlung wird getragen von einer subtilen Mischung aus ernststen Momenten und hintergründiger Heiterkeit. Dabei zeigt sich eine bemerkenswerte Offenheit, der nichts Menschliches fremd bleibt. In der Geschichte wird über Fragen der weiblichen Emanzipation nicht als abstraktes Konstrukt verhandelt, sondern mit Blick auf komplexe Persönlichkeitsstrukturen.



24.01.27, 15 Uhr, neue Bar

Bis daß der Tod euch scheidet

1979, Regie **Heiner Carow**

Heiß verliebt und voller Erwartungen gehen die beiden Mittzwanziger Jens und Sonja in die Ehe. Doch bald wird deutlich, dass die jeweiligen Vorstellungen von Gemeinsamkeit nicht deckungsgleich sind. Jens wünscht sich seine Frau ausschließlich als Stütze eines harmonischen Familienlebens, was er als Kind ersehnt, aber nicht gefunden hatte.



Sonja dagegen besteht parallel auf beruflicher Eigenständigkeit. In der Folge spitzen sich die Konflikte dramatisch zu. Heiner Carow und sein Autor Günther Rücker wollten mit ihrem Stoff eine Auseinandersetzung mit kleinbürgerlichen Tendenzen in der DDR-Gesellschaft provozieren. Innerhalb eines sehr authentischen Handlungsspielraums ist ihnen das auch

gelingen. Es gab Empörung bis hin zu Rufen nach einem Verbot und es gab ein lebhaftes Publikumsinteresse. Wie sich inzwischen zeigt, haben die verhandelten Spannungsfelder bis heute nichts von ihrer Brisanz verloren.

21.03.27, 15 Uhr, neue Bar

Die besten Jahre

1965, Regie **Günther Rücker**

Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg: Ernst Machner, Mitte Zwanzig, kehrt aus der Kriegsgefangenschaft heim. Alles scheint trostlos. Doch bald ergeben sich für ihn mit dem Wiederaufbau des Landes vormals ungeahnte Chancen. Machner nutzt sie. Muss dabei jedoch erkennen, dass dies oftmals nur unter Abstrichen am persönlichen Glück gelingt.

Das Regie-Debüt des Schriftstellers Günther Rücker erwies sich hinsichtlich der Motivlage der handelnden Figuren als bemerkenswert vielschichtig. Gleichzeitig macht der Film



Zusammenhänge und Hintergründe deutscher Teilungserfahrung deutlich. Die Süddeutsche Zeitung schrieb am 28. Oktober 1969: „Es ist ein Film, den man nicht versäumen sollte, wenn man etwas über das Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der DDR erfahren will.“



25.04.27, 15 Uhr, neue Bar

Die Taube auf dem Dach

1973/1990, Regie **Iris Gusner**

Nachdem Iris Gusner von ihrem Regiestudium an der renommierten Moskauer Filmhochschule WGIK zurückgekehrt war, legte sie mit diesem Film ihr Debüt im DEFA-Studio vor. Das Thema hätte eigentlich gefallen müssen. Eine junge Ingenieurin nimmt ihre Arbeit auf einer Großbaustelle innerhalb des DDR-Wohnungsbauprogramms auf. Dort begegnet sie dem vielgerühmten Proletariat. Doch wie

dieses Aufeinandertreffen dargestellt ist, das gefiel der Kulturbürokratie überhaupt nicht. Zudem wählte die Regisseurin auch noch ungewohnte Erzählformen. Das erschien Grund genug, dem Archivkeller einen weiteren Verbotsfilm hinzuzufügen. „DDR-feindlich war die ‚Taube‘ natürlich nicht. Nur kleinbürgerfeindlich. Kleinbürger merken so etwas.“, so 2010 Kerstin Deckers Erklärung für das Verbot. Heute vielleicht ein Grund mehr, sich diesem Film erneut zuzuwenden.



22.11.26, 15 Uhr, neue Bar

Glück im Hinterhaus

1980, Regie **Herrmann Zschoche**

Ulrich Plenzdorfs Filmszenarium basiert auf der einst sehr erfolgreichen Prosaerzählung „Buridans Esel“ von Günter de Bruyn. Im Mittelpunkt steht die zeitlose Frage, ob berufliche Karriere und Wohlstand der zentrale Lebenszweck sein sollten.

Der etablierte Bibliotheksdirektor Karl Erp verliebt sich in eine junge Praktikantin. Damit wird nicht nur seine ritualisierte Ehe in Frage gestellt, sondern auch sein Verhältnis zu den eigenen Jugendidealen. Wieviel hat er davon durch Anpassung preisgegeben, allein des formalen Aufstiegs wegen? Getragen wird die Handlung durch das differenzierte Spiel der Protagonisten Dieter Mann, Ute Lubosch und Jutta Wachowiak. Deren Agieren schafft einen weitreichenden Freiraum für subjektive Assoziationen seitens der Zuschauenden.

